

Kurzbericht über das Jahr 2021 der **Ad-hoc-Kommission „Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie“** der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V.

Mitglieder im Jahr 2021:

A. Böger, T. Brinkschmidt, D. Boujong, H.-R. Casser, D. Irnich, S. Junger, U. Kaiser, K. Klimczyk, J. Lutz, P. Mattenklodt, M. Richter, R. Sabatowski, M. Schiltenswolf, R. Schesser, L. Schouten, D. Seeger, B. Wolff, B. Zernikow

Namen und Kontaktdaten des Sprechers:

Prof. Dr. med. R. Sabatowski, Universitätsklinikum Dresden (Sprecher)

Dr. med. J. Lutz, Klinikum Bad Berka (stellv. Sprecher)

Hauptthemen des Jahres 2021:

Hauptthema war ein **BSG-Urteil zum Thema „Psychologie“ in der IMST** aus dem Jahr 2020. Hierzu wurde nach intensiver Diskussion mit Unterstützung einer Rechtsanwaltskanzlei ein Positionspapier erarbeitet und in „Der Schmerz“ publiziert (s.u.).

Darüber hinaus war das Thema der **Prüfungen durch den MD**, der in einigen Einrichtungen mittlerweile Existenz-bedrohende Ausmaße angenommen hat, ein Dauerthema.

Als weitere für die Kommission relevante Themen und Aufgaben wurden u.a. gesehen, die Entwicklung einer *Projektskizze für eine randomisierte Studie in der IMST* (Beauftragte: U. Kaiser & M. Richter), Vorbereitungen für einen möglichen *Zertifizierungsprozeß* der IMST (hier wurde ein online-Fragebogen entwickelt, der mittlerweile fertiggestellt ist) sowie Überschneidungen/Kooperationen mit einer von Frau Kieselbach geleiteten Kommission zur *Zertifizierung von Schmerzzentren durch den GBA* (J. Lutz und R. Sabatowski sind Mitglieder ebendieser Kommission).

Wichtigste Erfolge des letzten Jahres bzw. Zwischenergebnisse:

Publikation in „Der Schmerz“:

Lutz J, Grundmann Y, Böger A, Nilges P, Benecke A, Sabatowski R

Das Urteil des Bundessozialgerichts zur Einbindung von Psychologischen Psychotherapeuten in die Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie – Eine kritische Kommentierung
Schmerz 36 (2022): 121-127

Symposium auf dem Deutschen Schmerzkongreß in Mannheim 2021:
„Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie – erfolgreich? Aber ja!“

Perspektiven und Aufgaben für die nächsten 12 Monate und ggf. darüber hinaus:

- Veröffentlichung eines *Sonderheftes der Zeitschrift „Der Schmerz“ zur IMST* (Verantwortlich: J. Lutz, R. Sabatowski)

- Durchführung einer *online-basierten Umfrage* zur Struktur- und Prozeßqualität in der IMST in Deutschland (Ifd. Projekt)
- Diskussion zur *Zertifizierung der IMST* (auf Basis der Umfrageergebnisse)
- Formulierung einer *Leitlinie zur IMST* (nach 2023)

Fazit bzw. kurze Forderungen an Wissenschaftsgremien/Politik bzw. sonstige Akteure:

Die IMST ist ein wichtiger und etablierter Behandlungsbaustein in der Versorgungslandschaft von Patienten mit chronischen Schmerzen. Auch sehen wir die Notwendigkeit, dass hierzu das Vorhalten aller Sektoren (vgl. Sektorenpapier der Kommission aus dem Jahr 2019) unabdingbar ist. Wir sehen aber durchaus eine zunehmende Bedrohung vor allem des stationären wie auch teilstationären Sektors durch unterschiedliche Akteure in der Gesundheitspolitik, vor allem aufgrund der Aktivitäten der Krankenkassen. Getriggert wurde diese Existenzbedrohung in den letzten 2 Jahren sicherlich auch noch durch die Corona-Pandemie mit ihren generellen Auswirkungen auf die Krankenhauslandschaft.

Für die Ad-hoc-Kommission „Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie“

Dresden & Weimar 28. Juli 2022

J. Lutz

R. Sabatowski